



Die knapp hundert Quadratmeter des Freiheit und Roosen sind vollgestopft – auch mit Platten, überall

BEWAHRER DER SCHWARZEN SCHEIBE

TEXT: Elena Ochoa Lamiño FOTOS: Nicole Malonnek

VINYL BOOMT — 2014 GINGEN SO VIELE PLATTEN ÜBER DEN TRESSEN, WIE ZULETZT IN DEN NEUNZIGERN. DIE GROSSEN LABELS WOLLEN WIEDER MITMISCHEN, DOCH DASS DIE SCHEIBE NIE GESTORBEN IST, IST NICHT DEREN VERDIENST. VIELMEHR WAREN ES DIE INDIE-LABELS, DIE TECHNO-DJS UND DIE PLATTENSAMMLER — UND DIE KÖNNEN MITUNTER SEHR SCHRÄG SEIN



Mit geübtem Griff lässt er die Platte aus der Hülle gleiten. Der schwarze Kunststoff schimmert im Licht. Christopher Zielske wendet die Scheibe ein paar Mal, hält sie dicht unter dem Auge, um sie auf Kratzer oder Dellen zu prüfen. Sein Daumen streicht über die Rillen, mit den Fingerkuppen gleitet er über den Plattenrand, als er sie dreht. „Eigentlich brauche ich sie nicht“, sagt der Plattensammler und pustet ein

Haar vom PVC, „aber für 12 Euro könnte ich sie doch mitnehmen.“ Er schiebt das Album der Hamburger Band Trümmer wieder in die Hülle. Unschlüssig legt er sie erst einmal zur Seite und wühlt sich weiter durch die gebrauchten LPs im wohl größten Plattenladen der Hansestadt: Zardo. Es riecht nach Pappe, an den Wänden hängen Poster von diversen Bands, teure Sondereditionen stehen auf den obersten Regalen. Der Laden direkt am Schulterblatt ist bunt, aber geordnet, es gibt Alt und Neu sowie Musik aus allen Genres. Zwischen den günstigen gebrauchten Platten tauchen auch ein paar Vinylplatten für 40 oder 60 Euro auf. Das Album *Day & Age* von The Killers aus dem Jahr 2008 kostet sogar 120 Euro. „Damals gab es noch nicht diesen Vinylhype wie heute“, erklärt der 27-Jährige. „Da gab es nur eine Pressung pro Album und kleine Auflagen. Sie sind eben selten.“

Ende der 80er kam die CD auf den Markt. Vinyl ist tot, hieß es, und die marktführenden Musik-Labels, die Major-Labels, stampften ihre Schallplattenpressen ein. Das ist heute ein Problem, denn es gibt nur noch wenige alte Pressen aus den 70ern, die weltweit auf

Hochtouren laufen, und neue wird es so schnell nicht geben. Die Presswerke melden sogar eine fünfzigprozentige Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr. Klar, dass die Major-Labels bei dem Trend dabei sein wollen. Doch nicht sie haben Vinyl am Leben gehalten, sondern die Independent-Labels, DJs und Plattenliebhaber.

Und die treuen Kunden sind mitunter sehr besondere Typen. Einer sammelt nur Erstpressungen, der andere versucht, sich seine Jugend zurückzukaufen, der nächste möchte ständig über seine Leidenschaft reden, es gibt Kompletlisten und es gibt pathologische Sammler. „Man merkt dann bei ihnen richtig die soziale Not“, sagt Justus Kaiser, der neben seiner Hauptbeschäftigung in einem Plattenladen arbeitet. „Es ist eine Art Ersatzbefriedigung für sie.“ Unter Vinylsammlern seien Frauen im Übrigen eine Seltenheit: „Bei uns im Laden haben wir nur eine Stammkundin.“

„ICH HATTE SCHON DEN HANG
ZUM VERBISSENEN“

Der 39-Jährige fing selbst in den 90ern mit Nirvana an – *Nevermind* war der Dammbbruch. „Von da an musste ich alles komplett haben. Maxi, Single, Karaokeversion“, sagt Kaiser. ▶



Nevermind war der Dammbrech. Von da an musste Justus Kaiser alles komplett haben



Er begann sich dann rückwärts zu orientieren, landete in den 70ern, 60ern und sogar in den 20ern. „Ich hatte zum Schluss schon den Hang zum Verbissenen“, sagt der Mann mit dem Vollbart. Er steht in seinem alten Kinderzimmer. Wo früher einmal Matchboxautos, Actionfiguren und Gesellschaftsspiele standen, sieht man heute nur noch Schallplatten. Sie stecken in Kisten, in Plastikfolien, stehen auf dem Tisch, unter dem Tisch, vor dem Regal, auf dem Regal, vor dem Fenster – nur Platten, über 10.000 Stück. Wer das Zimmer betreten will, muss erst über ein paar Kisten klettern. Ein freigelegter Ring in der Mitte des Raumes bietet die einzige Möglichkeit, sich in dem Zimmer zu bewegen – Hinsetzen oder Anlehnen ist nicht möglich.

Dass es ausgerechnet Schallplatten waren, die seine Leidenschaft weckten, war eher Zufall. Er erbt den Plattenspieler seines Vaters, Kaiser selbst hatte wenig Geld: „Die CD kostete 32 Mark und die Schallplatte nur 24 Mark.“ Von seinem ersten selbst verdienten Geld investierte er so viel wie möglich in seine Sammlung. Zunächst leistete er sich nur eine Platte im Monat, schließlich tourte er nach akribischem Plan durch die Läden: „Ich suchte bestimmte Platten. Dann rechnete ich aus, wie viele Minuten ich in einem Laden verbringen wollte, wie lange ich zum nächsten brauchte und welches die kürzesten Wege waren, um möglichst viele Läden an einem Tag abzuklappern.“ Nach so einer Tour war er um ein paar Hundert Mark ärmer, aber um 20 Platten reicher.

„UNSERE TOCHTER HEISST LISA MARIE“

Heinz Godlinski ist seit 34 Jahren Stammkunde in der Plattenrille, hier gibt es ausschließlich Second-Hand-Ware. Sie liegt am Ende einer Einfahrt, hat den Charme von Hinterhof, von Bandkeller. Der 68-Jährige ist Komplettist – mit Leidenschaft. Ein Blick in sein Hobbyzimmer verrät auf Anhieb, für welchen Künstler er brennt. Auf dem Regal steht ein Miniatur-Cadillac, eine Heiratsurkunde aus Memphis, daneben hängt eine Uhr, die im Sekundentakt die Hüften wackeln lässt. Hier lebt er immer noch, der King of Rock'n'Roll, Elvis Presley. „Unsere Tochter heißt Lisa Marie“, sagt Godlinski. Inzwischen hat er 4.500 LPs und Singles, darunter einige Raritäten. „Das sind Singles aus der Zeit, als er noch bei Sun Records war“, sagt der Rentner stolz und zeigt eine Platte mit einem gelben Cover – im Wert von 600 Euro. Er steht vor seiner großen Sammlung, mit einem Griff hat er die passende Platte. Alles hat hier seine Ordnung.



Christopher Zielske ist mittlerweile bei Freiheit und Roosen angekommen und wühlt sich durch die Neuheiten: „Beim Stöbern kaufe ich auch gerne nach Cover. Da ist dann auch manchmal Scheiß mit bei.“ Auf diese Weise konnte er aber auch schon einige spannende Entdeckungen machen. Sucht er etwas Spezielles, schaut er häufig im Internet. Die Geschäfte müssten die Scheiben auch bestellen, da könne er gleich von zu Hause aus einkaufen. Der Eckladen auf St. Pauli bietet viele Möglichkeiten etwas zu entdecken und Zielske kauft gern nach Gefühl.

„DA IST AUCH MANCHMAL SCHEISS MIT BEI“

Freiheit und Roosen ist eine Mischung aus Trödelstand, Elektroschop und Plattenladen. Die knapp hundert Quadratmeter sind vollgestopft: Porzellanmöwen, Püppchen, alte Micky-Maus-Hefte, neue Graphic Novels, alte Plattenspieler, Boxen, Lampenschirme, Gesellschaftsspiele. Jeder Millimeter Wand ist bedeckt. Und es gibt natürlich Platten, überall. Der Besitzer Ralph schätzt die Anzahl auf etwa 300.000 Stück. Zielske hat schon wieder ein paar zur Seite gelegt. „Oh“, sagt er und zieht grinsend das neue Album der Hamburger Postpunk-Band Yachten aus der Kiste. „Das ist unsere Band.“ Mit „uns“ meint er sich und drei Freunde, mit denen er vor zwei Jahren das Label My Favourite Chords gegründet hat. Yachten erscheint auf ihrem Label. „Wir pressen ausschließlich auf Vinyl“, erklärt der 27-Jährige. Doch der Vinylboom und die Auslastung der Presswerke führen zu erheblichen Verzögerungen bei der Herstellung der Platten. Für ein kleines Label ist das mitunter nicht zu verkraften. „Auch gibt es weltweit nur noch zwei Firmen, die Masterfolien produzieren. Und einer davon ist ein alter Japaner, der sie in seiner Garage produziert“, so der Labelinhaber. Aus Masterfolien entstehen die Pressmatrizen, quasi Stempel, für die restliche Produktion. Zielske hat sich eine weitere Platte aus dem Stapel genommen, bezahlt und ist nun auf dem Weg zur letzten Station. ▶



Ein Blick in Heinz Godlinskis Hobbyzimmer verrät auf Anhieb, für welchen Künstler er brennt

ABONNIER MICH

Dein
STÄDTLICHH Magazin

19 EURO

stadtlichh-magazin.de/abo



„Eigentlich brauche ich die nicht – aber für 12 Euro könnte ich sie doch mitnehmen.“
– Christopher Zielske in der Plattenrille



In den vergangenen Jahren entdeckte Kaiser seine Vorliebe fürs Hören der feinen Unterschiede. „Bis in die späten 50er gab es nur Mono-Aufnahmen“, sagt er. „Bei der Einführung des Stereos gab es Probleme mit der Bassaufnahme.“ Daher gab es von einigen Platten mehrere Versionen. Von Bob Dylans Album *Blonde on Blonde* etwa existieren zehn verschiedene Ausgaben. „Da sein Label sein Album damals möglichst schnell auf den Markt bringen wollte, bauten sie schon bei den Mono-Fassungen Flüchtigkeitsfehler ein“, so der 39-Jährige. „Die Unterschiede zu hören, das finde ich spannend.“

„OHNE KNACKEN WÄRE ES KEIN ROCK'N'ROLL“

Auch Godlinski hört sich gerne die Unterschiede an. Vier Stunden täglich sitzt er in seinem weißen Schwingsessel, liest in den Büchern oder hört über seine Kopfhörer Musik – er sei dann wie in einer anderen Welt. Seine Frau frage ihn dann manchmal: „Na Heinz, wo bist du gerade?“ Und er antworte dann mit geschlossenen Augen: „Houston, Texas, 1974.“ Er liebt das Knacken seiner Platten: „Ohne Knacken wäre es kein Rock'n'Roll.“

Zielske hört im Alltag eher digitale Musik: „Wenn ich dann zu Hause bin und Zeit habe, zelebriere ich das mehr. Nehme mir ein paar Platten raus und lege für mich auf.“ Er betritt die Plattenrille. Drinnen trifft der 27-Jährige auf ein bekanntes Gesicht – Godlinski ist auch auf einen Plausch im Laden und natürlich auf der Suche nach was neuem Alten von Elvis.

*Name von der Redaktion geändert

PLATTENLÄDEN

BURNOUT RECORD STORE
PUNKROCK, METAL, GARAGE, HARDCORE
Beim Grünen Jäger 21
Telefon 040 31977490
Montags bis freitags 11:30 bis 19 Uhr
Sonnabends 11:30 bis 17 Uhr
burnoutrecords.de

FREIHEIT & ROOSEN / HAFENSCHLAMMREKORDS
INDIE, POP, ELECTRONIC, DUBSTEP, DEUTSCHTÜMLER, AVANTGARDE, WAVE, STONER (NOCH VIEL MEHR)
Kleine Freiheit 80
Telefon 040 23549339
Montags bis sonnabends 11 bis 19 Uhr
hafenschlammrekords.de

GROOVE CITY RECORD STORE
HIP-HOP, REGGAE, AFRO
Marktstraße 114
Telefon 040 4302149
Montags bis sonnabends 11 bis 19 Uhr
groove-city.com

HANSEPLATTE
HAMBURGER BANDS
Neuer Kamp 32
Telefon 040 28570193
Montags bis freitags 11 bis 19 Uhr
Sonnabends 10 bis 18 Uhr
hanseplatte.de

MICHELLE RECORDS
ROCK, POP, INDIE, ELECTRONICS, JAZZ, SCHAUFENSTERKONZERTE
Gertrudenkirchhof 10
Telefon 040 32 62 11
Montags bis sonnabends 11 bis 20 Uhr
michelle-records.de

PLATTENRILLE
NUR SECOND-HAND, BLUES, R'N'B, JAZZ, ROCK, POP, COUNTRY, CLASSIC
Grindelhof 29
Telefon 040 4106299
Montags bis freitags 11 bis 19 Uhr
Sonnabends 10 bis 16 Uhr
plattenrille.com

SMALLVILLE RECORDS
TECHNO, ELEKTRO, HOUSE
Hein-Hoyer-Straße 56
Telefon 040 70705358
Dienstags bis sonnabends 14 bis 20 Uhr
smallville-records.com

ZARDOZ
ALLE GENRES
Schulterblatt 36
Telefon 040 2803230
Montags bis freitags 12 bis 20 Uhr
Sonnabends 10 bis 20 Uhr
zardoz-schallplatten.de

PLATTENEMPFEHLUNG I

Die US-Monopressung von Bob Dylans Doppel-LP *Blonde on Blonde*



„Weil sie eh die beste Platte aller Zeiten ist.“
JUSTUS KAISER

PLATTENEMPFEHLUNG II

Elvis is back von 1960 und *From Elvis in Memphis* aus 1969



„Das ist für Einsteiger, die Elvis noch nicht so gut kennen.“
HEINZ GODLINSKI

PLATTENEMPFEHLUNG III

Beach Digg'n Volume 3 – Compilation von Mambo & Guts



„Der perfekte Soundtrack, um in Gedanken am Strand zu chillen.“
CHRISTOPHER ZIELSKE